

Vier „Oscars“ für besondere Rettungseinsätze

AUSZEICHNUNG Das Rettungszentrum Regensburg hat die Rescu-Preise 2016 verliehen. Ehrung für Feuerwehren, Krisenhelfer und das BRK

01 „MONA“ bietet Hilfe in Krisensituationen

Ein schwerer Unfall. Mitten in der Nacht wird eine ehrenamtliche Sanitätsdienstmitarbeiterin von zwei Mitarbeitern der „MONA“-Gruppe aus dem Bett geklingelt. Sie haben der Frau eine traurige Mitteilung zu machen. Ihr Vater und ihr Bruder sind schwer verunglückt, der Vater an der Unfallstelle verstorben. Gemeinsam fahren die „MONA“-Helfer mit der Frau und deren Mutter an die Unfallstelle. Auch bei der Beerdigung und in der Trauerphase wird die Familie weiter unterstützt. Der Bruder, der nach dem Unfall psychisch schwer angeschlagen ist, wird von einem Psychologen betreut. Die Familie findet dank dem Einsatz der Helfer wieder zurück ins Leben. „Dieser Fall steht exemplarisch für die vielen Fälle, in denen MONA an der Seite traumatisierter Menschen Hilfe leistete“, sagt der Leiter des Rettungszentrums, Prof. Michael Nerlich, bei der Preisverleihung. Gegründet wurde „MONA“ 1995 nach dem tragischen Unfall einer 14-jährigen Schülerin am Herzberg in Kelheim. Das Mädchen starb vor den Augen ihrer Freunde. Einen psychische Beistand für Menschen in Krisensituationen gab es damals noch nicht. Diese Lücke schloss „MONA“. 2008 schufen die Helfer mit „Birlik“ zudem den bundesweit ersten Kriseninterventionsdienst von und für türkischsprachige Bürger. Das Engagement der Gruppe wird nun vom Mittelbayerische Verlag mit dem Rescu-Preis ausgezeichnet.

02 Berufsfeuerwehr rettet Hochhausbewohner

Der Notruf kommt mitten in der Nacht. Ein Anwohner teilt einen Brand in einem Hochhaus in der Regensburger Isarstraße mit. Nur vier Minuten nach der Alarmierung sind die Berufsfeuerwehr Regensburg und der Löschzug Weichs vor Ort. Aus dem 14. Stock des Gebäudes schlagen die Flammen. Sofort werden weitere Einsatzkräfte angefordert. Nicht alle Bewohner können sich aus dem Haus retten, es muss deshalb sehr schnell gehandelt werden. Während von außen noch das Feuer bekämpft wird, befreien weitere Einsatzkräfte insgesamt 40 Personen aus den Stockwerken elf bis 15. Sie werden über das Treppenhaus ins Freie gebracht und notversorgt. Vier Personen erleiden eine Rauchvergiftung, niemand wird schwer verletzt. „Das ist auch dem raschen Handeln und der hervorragenden Zusammenarbeit der Einsatzkräfte geschuldet“, lobt Harry Landauer, der den Preis im Namen von Radio Charivari an die Retter der Wachabteilung I der Berufsfeuerwehr Regensburg sowie die Löschzüge Altstadt und Weichs übergibt.

03 Aufwendige Rettung eines eingeklemmten Fahrers

Zwei Fahrzeuge stoßen an einem Mittwochvormittag auf der Bundesstraße 20 zwischen Arnschwang und Weiding zusammen. Beide Fahrer werden eingeklemmt. Als die ersten Rettungskräfte eintreffen, bietet sich ihnen ein schreckliches Bild. Das Wrack eines Pkws steht mitten auf der Fahrbahn. Ein Kleintransporter liegt, einige Meter entfernt, umgestürzt im Bankett. Die Fahrer sind ansprechbar, zeigen jedoch Schocksymptome und Verdacht auf ein Schädelhirntrauma. Der Kleintransporterfahrer hat zudem großflächige Verletzungen im Gesicht, es besteht der Verdacht auf Verletzungen im Brust- und Bauchbereich. Die Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Furth im Wald, Weiding und Arnschwang unterstützen den Rettungseinsatz. Schnell können sie den Pkw-Fahrer



Vorbildlicher Einsatz bei einem Autounfall, ausgezeichnet vom BMW-Werk Regensburg: die Feuerwehren Arnschwang, Furth im Wald und Weiding, der Rettungsdienst BRK Cham und die Rettungshubschrauberteams Christoph und Christoph 15

Fotos: Lex



Die Feuerwehr Arzberg rettete mehrere Menschen aus einem einsturzgefährdeten Haus.



Die Helfer des Hochhausbrandes in der Regensburger Isarstraße – ausgezeichnet von Radio Charivari



Das Team von „MONA“ hilft Menschen, die schwere Schicksalsschläge verarbeiten müssen. Diesen Einsatz würdigt der Mittelbayerische Verlag.

DER RESCU-PREIS

► **Täglich und dabei** von der Öffentlichkeit unbemerkt werden unter dramatischen Umständen Menschenleben in unserer Nachbarschaft gerettet, ohne dass jemand darüber spricht. In der öffentlichen Berichterstattung erscheinen meist unglücklich gelaufene Notfalleinsätze.

► **Das Rettungszentrum Regensburg** e. V. will mit diesem alljährlich verliehenen RESCU-Preis (Regensburg Emergency Services Centre at the University) ein Zeichen setzen für die Anerkennung außergewöhnlicher Hilfsleistungen, denen viele Menschen ihr Leben verdanken.

► **Die Preise**, die mit jeweils 1500 Euro dotiert sind, werden vom Mittelbayerischen Verlag, Radio Charivari, Kommunaler Unfallversicherung Bayern sowie dem BMW-Werk Regensburg verliehen. Eine Jury wählt die Preisträger aus. Ausgezeichnet werden außergewöhnliche Rettungseinsätze und Vorbildlichkeit.

► **Der Rescu-Preis**, den Prof. Dr. Michael Nerlich, Vorsitzender des Rettungszentrums Regensburg den „Rettungs-Oscar“ nennt, wird alljährlich im Rahmen eines Fachsymposiums für Notfallmedizin verliehen. Am Samstag ging es am Uniklinikum Regensburg um das Thema „Großschadensereignisse“.

aus dem Wagen befreien. Deutlich schwieriger gestaltet sich allerdings die Befreiung des Kleintransporterfahrers. Etwa 50 Minuten brauchte es, bis der Mann mit Hilfe der sogenannten „OSLO“-Methode, bei der das Unfallfahrzeug mit der Kettenzugmethode zwischen Feuerwehrfahrzeugen unter Spannung gesetzt und geöffnet wird, befreit werden kann. Für die Anwendung dieser neuen Rettungstechnik, der guten Zusammenarbeit der Kräfte und dem raschen und situati-

ongerechten Handeln werden die Feuerwehren Arnschwang, Furth im Wald und Weiding, der Rettungsdienst BRK Cham und die Rettungshubschrauberteams Christoph und Christoph 15 mit dem vom BMW-Werk Regensburg gestifteten Rettungs-Oscar ausgezeichnet.

04 Brennendes Haus droht einzustürzen

Ein vorwiegend von älteren Personen bewohntes Mehrfamilienhaus im

oberfränkischen Arzberg steht in Flammen. Es besteht die Gefahr eines Einsturzes. Mehrere Personen, so die ersten Meldungen, werden vermisst. Deshalb machen sich acht Atemschutztrupps auf die Suche nach Personen im Wohnhaus. Nach zehn Minuten ist das Haus leer, niemand ist verletzt. Die Feuerwehren können sich auf die Brandbekämpfung konzentrieren. Weil das Haus in einer Wohnsiedlung steht, besteht die Gefahr, dass die Flammen auf andere Häuser übergrei-

fen. Die Löscharbeiten gestalteten sich zudem aufwendig, da die Schläuche über eine Länge von zwei Kilometern verlegt werden müssen. Nach zwei Stunden haben die Einsatzkräfte den Brand unter Kontrolle, das einsturzgefährdete Haus wird provisorisch abgestützt, Brandfahnder des LKA untersuchen das Gebäude. Insgesamt dauert der Einsatz 14 Stunden. Die Kommunale Unfallversicherung Bayern belohnt den vorbildlichen Einsatz der 250 Helfer mit dem Rescu-Preis.